



# Aethiopica 2 (1999)

International Journal of Ethiopian and  
Eritrean Studies

---

VERONIKA SIX

**Review**

UOLDELUL CHELATI DIRAR, *L’Africa nell’esperienza coloniale italiana: La biblioteca di Guerrino Lasagni (1915–1991)*

Aethiopica 2 (1999), 279–281

ISSN: 1430–1938

---

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

## Reviews

It is not very clear what socio-economic and educational background the interviewees have, but most appear to be educated, literate, middle class people, not illiterate peasants, labourers or petty traders, whose testimonies one would however also have liked to see. Also a choice of informants from members from different ethno-regional groups might have been interesting.

The statements by Ethiopians are relatively less rich and largely predictable, related to issues of material changes or improvements and collaboration and resistance in the short period of Italian occupation between 1936 and 1941. The testimonies by Eritreans are more varied, and reflect their much deeper and longer involvement with colonialism. They occasionally also give socially desirable answers to the Italian interviewer. In the accounts of individuals from both groups, contradictions are often apparent, some saying that the Italians “were good, paid well”, or “developed the country”, but at the same time that they “discriminated”, were “racist” or “violent, unjust”, etc. Despite the mixed verdict on colonialism that many informants give, they often agree that the Italians did not pay serious attention to educating the Ethiopians/Eritreans, mainly used them for their own purposes, and destroyed their indigenous elites.

Many more interesting and valuable observations can be found in these interviews, and the importance of Taddia’s call to pay more attention to the collection and analysis of oral testimonies for historical purposes is amply demonstrated by this book.

Jon Abbink

UOLDELUL CHELATI DIRAR, *L’Africa nell’esperienza coloniale italiana: La biblioteca di Guerrino Lasagni (1915–1991) = Ricerche bibliografiche*. Collana a cura del Centro Amilcar Cabral 14. Bologna: Il Nove, 1996. 254 pp. LIT. 28.000.

Ein Teil der Generation, die während der kolonialen Ära und danach in Eritrea und Äthiopien gelebt hat, entwickelte mitunter wissenschaftliches Interesse an ihrer Umwelt. Das beweisen deren Sammlertätigkeit sowie die Bücher- und Handschriftennachlässe, die seit geraumer Zeit bekannt und nun für die Fachwelt aufbereitet werden [s. z.B. *Aethiopica* Nr. 1 (1998) S. 243–47]. Die Auswertung wird erleichtert, wenn die Erben oder auch noch der Sammler selbst diese Bestände einer Institution – wie beispielsweise im vorliegenden Fall – überlassen haben, so daß sie der Nachwelt leicht zugänglich sind. Guerrino Lasagni stammte aus der Emilia Romagna und wurde als 19-jähriger Offiziersanwärter während der italienischen Okkupation Äthopiens nach Eritrea ge-

schickt. Nach dem 2. Weltkrieg blieb er zunächst in Äthiopien, wo er sich auch in der Entwicklung landwirtschaftlicher Projekte engagierte. Im Jahr 1960 kehrte er nach Italien zurück, um die militärische Laufbahn dort zu beenden. Er starb 1991 in Reggio Emilia. Der bibliothekarische Nachlaß sollte nach dem Wunsch des Verstorbenen eigentlich nach Asmara, in die Hauptstadt des unabhängig gewordenen Staates Eritrea gebracht werden. Da sich der Transport aber als zu kompliziert erwies, wurde er als "Biblioteca Lasagni" dann der Biblioteca Amilcar Cabral, Bologna eingegliedert, die sich auf Literatur über den afrikanischen Kontinent spezialisiert hat.

Der vorliegende Katalog beinhaltet drei Teile: Dem ersten Teil ist zunächst ein sehr persönliches Geleitwort der Tochter des Verstorbenen vorangestellt (S. 9f.). Dann folgt eine umfassende Einleitung des Verf. (S. 11–40), in der dieser den historischen Hintergrund sowie die Einstellung und Haltung der Zeitzeugen zur italienischen Kolonialpolitik auszuleuchten versucht und auf verschiedene Aspekte, wie beispielsweise die Auswirkungen der auf italienischer Seite verlorenen Schlacht von Adwa, eingeht. Außerdem wird eine eingehende Charakterisierung der Bibliothek vorgenommen. Als Abschluß des Vorworts wird die Systematik des Katalogteils vorgestellt.

Dieser zweite Abschnitt (S. 41–228) zeigt das vielseitige Interesse des Bücherfreundes. Die 815 Buchtitel, deren größter Teil sich auf Eritrea und Äthiopien sowie die damit verknüpften Themen bezieht, werden dort im Einzelnen vorgestellt. Es finden sich aber auch diverse Titel, die außerhalb dieses geographischen Rahmens anzusiedeln sind. Ob die Reihenfolge und Gliederung des Kataloges auch in der jetzigen Bibliothek beibehalten wird, ist allerdings nirgends vermerkt. Der Verf. hat fünfzehn Sachgruppen herausgearbeitet, die – selbst alphabetisch geordnet – dann die einzelnen Werke auflisten: Den größten Bestand verzeichnet der Themenkreis "viaggi e esplorazioni" (182 Titel), dann folgt mit 120 Titeln der Komplex "studi sulla storia e la cultura dell'Africa", wo Autoren wie E. CERULLI, C. CONTI ROSSINI, G. BAETEMAN, G. DAINELLI, W. MUNZINGER (um nur einige zu nennen) zu finden sind. Die 106 Titel zur "storia del colonialismo italiano", wozu auch der mit 41 Titeln vergleichsweise geringe Bestand zur "amministrazione delle colonie" zu rechnen ist, sowie die 91 Titel zur "storia militare" und die 95 Werke des "memorialistica" (= Erinnerungen von Soldaten) genannten Abschnitts machen das Interesse Lasagnis besonders deutlich. Interessant für den heutigen Leser mag sein, daß zahlreiche Titel aus der Originalsprache ins Italienische übersetzt worden sind, wie z.B. GERARDO (= GERHARD) ROHLFS, *L'Abissinia* (Milano 1885), vom Autor König Umberto I. gewidmet oder von WERNER MUNZINGER, *Studi sull'Africa Orientale* (Roma 1890), vorwiegend Werke, die dem kolonia-

len Zweck dienlich sein konnten. Die Auflistung der Bücher geschieht in alphabetischer Reihenfolge der Titel der Werke (nicht der Autoren) und zwar: Alphabetisch nach dem ersten im Titel erscheinenden Wort (ohne Berücksichtigung des Artikels). Auf den ersten Blick mag diese Vorgehensweise ungewöhnlich sein: So erscheint z.B. S. 155f. nach "*Biografie italo-africane ...*" als nächstes eingeordnet "*Breve storia del conflitto italo-etioptica ...*"; also nach einer simplen alphabetischen Ordnung, ohne Berücksichtigung eines übergeordneten Begriffs. Nimmt man das vom Verf. vorgegebene Prinzip zur Kenntnis, so findet man sich dennoch leicht zurecht, denn die Zuordnung nach Sachgruppen ist überschaubar. Wesentlich sind die bibliographischen Angaben mit teilweise auch beigefügten biographischen Daten zum Autor sowie die (kursiv geschriebenen) knappen, dennoch aussagekräftigen Inhaltsangaben und Charakterisierungen des jeweiligen Werkes. Sehr nützlich ist sicher die bloße Auflistung der Beiträge in Kongreßakten oder Sammelbänden.

Der dritte Teil enthält das Register der Namen der Autoren mit der dazu gehörenden Nummer im Katalogteil sowie das Verzeichnis der Jahrgänge und Nummern der Zeitschriften und Periodica, die Lasagni anscheinend nur gelegentlich bezogen hat.

Die "Biblioteca Lasagni" ist in gewisser Weise ein Zeitspiegel für eine Epoche der italienischen Kolonialgeschichte sowie die Strömungen dieses Jahrhunderts und läßt Schlüsse zu über den Buchmarkt, der das Interesse der Kolonialmacht bediente. Und so bemerkt der Verf. (S. 37) über seine Erfahrungen während der Bearbeitung der Sammlung: "... confrontarmi, io africano, con gli odiati/temuti fantasmi del recente passato coloniale." Die Sammlung ist aber auch ein Zeugnis für die Entwicklung eines Menschen, der mit 19 Jahren zum Militärdienst geschickt wurde, und nach seiner Begeisterung für die allgemein herrschende Euphorie und den Expansionsdrang zum Umdenken gezwungen wurde und im Laufe seines Lebens versuchte, dieses Kapitel mit Abstand und Überlegung mit Hilfe von Büchern und Literatur zu verstehen.

Der Katalog über diese Sammlung gibt bereits einen vorläufigen Einblick und ist als Aufforderung gedacht, worauf auch die Direktorin der Bibliothek A.M. Gentili hinweist: "... non solo uno strumento di informazione bibliografica ..., ma anche un'occasione di riflessione su una pagina non molto conosciuta e studiata del nostro passato recente." Die Bibliothek ist der Öffentlichkeit allgemein zugänglich.

Veronika Six